

Ein Stich macht fünf Euro

Rund um das beabsichtigte BVA-Honorar für die Influenza-Impfung gibt es Krach mit dem Österreichischen Hausärzterverband. Eine gütliche Einigung steht aber bevor.

Vor wenigen Tagen lautete der Schocker, den das Hausarzt-Telegramm verhiess und mit Faksimile-Beweismaterial drapierte: „Der 5-Euro-Coup! (...) Im Juli dieses Jahres haben Funktionäre der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) über unsere Köpfe hinweg im Rahmen der Honorarverhandlungen mit der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter

(BVA) für die Influenza- und Influenza-mexicana-Impfung ein Honorar von 5 Euro vereinbart.“

„Ich sag, das ist eine Mutwilligkeit. Da will man politisches Kleingeld machen. Fällt der Feind von außen weg, gibt's plötzlich wieder interne Auseinandersetzungen. Die Einigung über das Impfhonorar gilt für eineinhalb Jahre. Es ist kein Präjudiz, auch nicht für

andere Impfungen. Wir haben mit der BVA für eineinhalb Jahre vier Prozent Honorarsteigerung ausgemacht. Die BVA wollte unbedingt dieses Impfhonorar. Die will auch einen hohen Durchimpfungsgrad unter ihren Versicherten. Also haben wir zugestimmt. Es geht um eine Honorarsumme von bisher jährlich 230 Mio. Euro, auf die nun vier Prozent draufkommen“, erklärte Niedergelassenen-Bundeskurienobmann Dr. Günther Wawrowsky im Gespräch mit DER KASSENARZT.

Brief und Gegenbrief

ÖHV-Präsident Dr. Christian Euler sieht das ganz anders: „Es geht darum, dass in ein Verhandlungspaket, in dem einem vier Prozent Honorarsteigerung vorgelogen werden, auch ein Eingriff in die Privathonorare hineinkommt. Und das ist der größte Skan-

dal: Ende Juli war das abgesprochen. Verschiedene unserer Mandatare haben nachgefragt und keine Antwort bekommen. Da war alles schon abgemacht. Und das für eine Impfung, für die sowieso zu wenig Impfstoff da sein wird. Die Leute sind entsetzt.“ Man hätte die Basis ausmanövriert.

Freilich, zu Redaktionsschluss von DER KASSENARZT standen die Zeichen wieder auf Deeskalation. Wawrowsky: „Wir bringen das Impfhonorar in einen Brief und Gegenbrief neben der Gesamtvereinbarung über die BVA-Honorare. Da kann jeder Arzt selbst entscheiden, ob er mitmacht.“ Der Krach zog sich im ÖHV weiter. Weil er in der Bundeskurie für das BVA-Paket gestimmt hatte, kam ÖHV-Vertreter Dr. Norbert Jachimowicz unter Beschuss und trat aus seiner Fraktion aus. (ww) ■

Kurzentrum „Landsknechte“ Bad Schönau GmbH Haus „Zum Landsknecht“

Wir suchen für unser Haus eine/einen

KURÄRZTIN / KURARZT

(40 Stunden / Woche)

Wir sind ein bestens ausgelasteter 4 Sterne Kurbetrieb mit einer modernst ausgestatteten Therapieabteilung im südlichen Niederösterreich (90 km südlich von Wien). Das Haus „Zum Landsknecht“ verfügt über 150 Zimmer und 213 Gästebetten und beschäftigt insgesamt 93 Mitarbeiter.

Voraussetzungen sind:

- Arzt für Allgemeinmedizin
- eventuell Kurarzt Diplom

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit
- keine Nachtdienste
- eigenständiges Arbeiten
- Mitgestaltung
- hervorragendes Arbeitsklima

Außerdem wünschen wir uns:

- Bereitschaft im Team zu arbeiten
- korrektes äußeres Erscheinungsbild sowie Auftreten, perfekte Umgangsformen
- Menschenkenntnis sowie Einfühlungsvermögen
- Verlässlichkeit
- Einsatzbereitschaft

Bewerbungen richten Sie bitte per e-mail oder direkt auf dem Postweg an: Kurzentrum „Landsknechte“ / Bad Schönau GmbH Haus „Zum Landsknecht“

z. H. Herrn Dir. Gerhard Schermann
Kurhausstraße 11, A-2853 Bad Schönau
Tel.: (02646)90 500-1510
e-mail: g.schermann@kurzentrum.com
www.kurzentrum.com



18273563

Drogenambulatorium Ganslwirt (Wien) sucht ab sofort!

ÄRZTIN/ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN oder FACHÄRZTIN/-ARZT FÜR PSYCHIATRIE

für interessante, eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit.

Erforderlich: Ius practicandi/Facharztstatus, Teamfähigkeit, Flexibilität.

Erwünscht: ÖAK Diplome: Psy/Notfall/Substitutionsbehandlung

Tätigkeit: Honorarbasis, ca. 15h/Woche, Tagesambulanz - u. Nachtdienste

Bewerbungen an: Dr. Hans Haltmayer,
(Ärztlicher Leiter) hans.haltmayer@vws.or.at
Tel.: (01) 586 04 38 DW 22 (Sekt.: Fr. Pojar)

35639481